

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

135 (17.5.1944)

Verlagsbüro: Sammlungs- 3-4, Fernsprecher 797 bis 7981 und 8902 bis 8903, Postfach 1000: Karlsruhe 2982 (Anzeigen) 8788 (Reklamabteilung), 2935 (Anzeigenabteilung) ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpt. Außerhalb Baden 15 Rpt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 17. Mai 1944

18. Jahrgang / Folge 135

Sirenengefänge lösen nur Entrüstung aus

Die Presse unserer Verbündeten in Europa zu den Breihsionsversuchen der Alliierten - „Kein Selbstmord England zuliebe“

* Berlin, 16. Mai. Eine Aufforderung der Anglo-Amerikaner an unsere Bundesgenossen, aus dem Krieg auszutreten und ihr Schicksal „demütig“ in die Hände der Alliierten, d. h. also der Bolschewiken, zu legen, hat in den verbündeten Ländern einen Sturm der Entrüstung und Ablehnung hervorgerufen.

niemals verweigert. Wir kämpfen heute für die Bewahrung einer Zivilisation, wir kämpfen für den Menschen, seine Rechte und seine Freiheit. Wir kämpfen schließlich um unsere Existenz, um unsere gerechten Grenzen und auch dies nicht mit einem egoistischen Zweck, sondern im Glauben, daß diese unsere Existenz in legitimen Grenzen auch nützlich für die kontinentale Gemeinschaft ist.

Erbitterte, wechselvolle Kämpfe südlich Cassino

Der Feind warf neue Divisionen in die Schlacht - Starke deutsche Verbände griffen den Kriegshafen Portsmouth an

* Aus dem Führerhauptquartier, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der Ostfront wird nur deutsche Kampf-tätigkeit am untern Dnjepr und im Karpatenvorland gemeldet.

Ein harter Kampfpliegereverband bombardierte in den letzten Abendstunden des 15. Mai feindliche Stützpunkte im Kampfgebiet von Cassino mit guter Wirkung. Es entstanden Brände und Explosionen.

Luffterror brachte den Feind dem Sieg keinen Schritt näher

Fünf Fehler in Englands Luftkriegs-Rechnung - Cyril Falls bestätigt das Scheitern alliierter Hoffnungen

rd. Berlin, 16. Mai. Während die deutsche Luftwaffe dem Bombardement Britains in der Nacht zum Dienstag einen weiteren wirkungsvollen Schlag gegen einen englischen Hafenort, Portsmouth, folgen ließ, nahm auch die anglo-amerikanische Luftkriegführung ihre Aktivität im Westen wieder auf. Allerdings sind die Angriffe gegen die gemauerten Ziele in Frankreich und Belgien am Montag vorerst noch mit schwächeren Kräften durchgeführt, und über dem Reichsgebiet erschienen nur einige wenige Störflugzeuge.

2. die moralische Widerstandskraft Deutschlands, die durch die Terrorstrategie überaus gefährdet worden ist, die von langer Hand vorbereitete und ständig weiterlaufende Aufteilung und Zerschmetterung aller kriegswichtigen Betriebe, worin Deutschland wieder einmal seine organisatorischen Fähigkeiten erweisen habe.

Landarbeiter und Rennpferde

G.B. England war bis zu diesem Krieg, in den es ohne jeden Grund von Churchill gesteuert worden ist, ein reiches Land. Dieser Reichtum kam allerdings nur einem verschwindend kleinen Teil des englischen Volkes zugute.

Kreisausgabe Rastatt

Erscheinungstermin: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung, und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe „Gauzeitung Rastatt“ für den Kreis Rastatt und Wörthheim - Kreisau-gabe Bruchsal - Kreisausgabe Rastatt - Kreisausgabe Mühl - Ausgabe „Aus der Ortenau“ für die Kreise Offenburg, Rastatt und Wörth. Die „Rastatter“ ist ein 16-seitiges Blatt, das am 1. Juni 1942 fertiggestellt wurde.

Stalins Geheimbefehle

Ein Blick hinter die sowjetischen Linien

Von Bernd W. Beckmeier

Hinter der schmalen Scheibe des Nierensandeslandes zwischen den Fronten des Dnieps steht hart die Masse des Sowjetfronts, unbedränglich und ohne Ueberhang, keine andere Grenze als die der Nacht kennend. Regionale Untergrundaktivitäten, Flüsse und Stetten sind zentralisiert worden vor ihrem nichterlösbaren Gleichmaß unversenklich.

Es hätte erachtet werden dürfen, daß die sowjetische Regierung im Erkennen der agitatorischen Austrittsmöglichkeiten in den jüngst besetzten Gebieten einen gemäßigten Volksweltismus vorzuziehen würde, der mit gewissen religiösen und persönlichen Freiheiten ausgestattet ist und die Genießbarkeit des Lebens im üblichen abwechselnden Maßstab wie die sonst üblichen abwechselnden Maßstäbe des verklärten Sowjetismus gegen die Diktatur des europäischen Sowjetismus hätte eine derartige Taktik nicht übertrieben können.

Landarbeiter und Rennpferde

lords sind; denn auf den Gütern dieser konservativen Großgrundbesitzer würden sich die Landarbeiter „zweifellos glücklich fühlen, wenn sie in den Schweineeställen untergebracht wären. Diese seien zwar auch nicht gerade die besten, aber immer noch besser als die in den britischen Kolonien.

seine Verfehlungen (Zusammenarbeit mit dem Deutschen) tilgen kann, um so seine Familie vor Rückwirkungen zu bewahren. Hierbei wird besonders an Lenins Forderung erinnert, daß für die Straftäter eines Familienangehörigen die ganze Familie zur Rechenschaft gezogen werden muß. Aus dieser Art der Beeinflussung erklärt sich die außerordentliche Verschwiegenheit, mit der die aus den wiederbesetzten Gebieten Rekrutierten sich an den Offenbarungen der Sowjetarmee beteiligen.

Und die Frage der zurückbleibenden Bevölkerung selbst? Genickschüsse pflegen ihre abschreckende Wirkung auf den Beobachter in dem Maße der Entfernung zu verlieren, in der er sich vom Detonationsfall weit weg, Bergemächtigungen und Kollierungen gar ragen für den in den Bereich des Unwahrscheinlichen, der nicht das Einfühlungsvermögen besitzt, sich von seiner häuslichen Geborgenheit in die veränderten Verhältnisse des sowjetischen Lebens hinanzusetzen. Aber sind deshalb die Schilberungen der Grauel in den wiederbesetzten Gebieten nur Agitation, entkommen die aus den Weinen herausgeschüttelten Hauptstreifen lediglich den Federn einflussreicher Journalisten? Die Bevölkerung in den von den Sowjets wiederbesetzten Gebieten möchte wünschen, daß dem so wäre. Sie kennen jedoch die unheimliche Konsequenz des Kremles, die den Terror zur Allgemeinercheinung erhebt.

Das sowjetische System vermag in keinem Sinne erfolgreich nur in Räumen zu operieren, die hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen sind. Es vermag keine Detonation europäischer Größe, da der Weltanschauungsweltanschauung wie ein Vulkan die Wirkung des Moskauer Despotismus zu unterhöhlen vermag. Die in den letzten Monaten in der Ukraine, in Wehrkräften und Galizien vorrückenden sowjetischen Truppen trafen eine andere Bevölkerung an, als sie sie verließen, obwohl die Menschen die gleichen geliebten waren. Es kam nicht nur zu Dämonen, sondern zu einem neuen, dem Sowjetismus, der Vorkämpfer des Rates der Volkskommissare der ukrainischen Sowjetrepublik erließ jetzt einen öffentlichen, durch Anschlag und auch in der sowjetischen Presse wiedererlebten Aufruf gegen die der Sowjetmacht widerstrebenden Kräfte, in dem er zu erkennen gab, daß in der Ukraine von Kiew, Dnepropetrowsk, Tscherniwow und in anderen ukrainischen Gebieten Teile der sogenannten „ukrainischen autonomen ukrainischen Volksarmee“ revolutionären Volksheeres“ ihre „Schläge nicht gegen die Diktatorbänder, sondern gegen die heldenmütigen Söhne und Töchter unseres Volkes — die freien sowjetischen Kämpfer richten.“ Bräuen- und Eisenbahnstreikern, Sabotageakte an Munitionslagern und anderen militärischen Einrichtungen werden angedeutet. Es entzieht sich der klaren Beurteilung, inwieweit wirkliche revolutionäre Kräfte im ukrainischen Volk vorhanden sind, deren blinde Unterwerfung unter die Anordnungen des Kremles schon durch den niedrigen Bildungsstand bedingt ist.

Vor dieser bolschewistischen Wirklichkeit verhalten die Autonomie-Verordnungen der veränderten Verfassungen, die niemals für den ukrainischen Volk bestimmt waren, sondern lediglich als Vorwand für die Unterwerfung unter die Anordnungen der Sowjetmacht dienen. Auch diese agitatorische Wirkung kann nur in einem luftleeren Raum treffen, denn was wäre die konsequente Folge einer Unterwerfung unter den Bolschewismus, wie sie von den Alliierten den Völkern des europäischen Südens angedeutet wird, um Rücken in den Reichensbereich Europas zu schlagen? Das Europa-Bewußtsein würde mit gleichem Recht, jedoch aber unter britischen Maßnahmen zu vernichten gesucht werden. Die Konsequenz ist inoffiziell aus der Bunderalbe an die Wandlung des Bolschewismus, die vielleicht auch von verlassenen Kreisen, in den von den Sowjets wiederbesetzten Gebieten, wenn nicht gänzlich, so doch erheblich worden sein mag. Der Herrschaft „Gruel“ verliert in dieser Schau alles Problematische und ist nur noch typische Erscheinung eines Systems mit dem es keine Auseinandersetzung an den armen Tischen der Diplomatie, sondern nur auf den Schlachtfeldern suchen kann, da hier Sein oder Nichtsein auf dem Spiel steht.

Mildes französisches Urteil für Millionenstieher

B. Paris, 16. Mai. Eine der berühmtesten Großbetriebsaffären der jüdischen dritten Republik ist nun vor einem französischen Gericht abgehandelt worden. Es handelt sich um die Affäre Bernard Banahe n a g. Dieser Jude kamme aus Polen. Er traf in Brüssel ein, um hier sein Glück zu machen. Er begann mit der Herstellung von pornographischen Filmen, die er heimlich verbreitete und verdiente dabei derart enorme Summen, daß er in der Zeit zwischen den beiden Kriegen bereits als der „König der Filmindustrie“ in der französischen Öffentlichkeit auftreten konnte. Natürlich nannte er sich in dieser Rolle nicht mehr Tannenzapf, sondern legte sich den biblischen Namen Natan zu. Er wurde der Organisator und Hauptaktionär der großen französischen Filmgesellschaft „Pathé Natan“, die riesige Geldsummen umsetzte. Einmal Tages jedoch wurde festgestellt, daß 98 Millionen Francs einfach fehlten. Durch diesen Verlust wurden zahlreiche kleine Banken, Sparkassen und Sparvereine schwer geschädigt und zum Teil ruiniert.

Am 12. Juni 1944 verurteilte die 11. Pariser Strafkammer Tannenzapf und seine Komplizen zu Gefängnisstrafen. Die Strafen waren gering, aber trotzdem legte Tannenzapf Berufung ein. Seit dieser Zeit wird der Prozeß immer wieder verschleppt, bis nun endlich das Urteil gefällt bzw. bestätigt werden mußte. Tannenzapf erhielt 5 Jahre Gefängnis, sein Mitarbeiter Simon Ger (Gruel), ein weiterer Komplize Germaines Castro ebenfalls je 5 Jahre, während einige Helfershelfer mit noch geringeren Gefängnisstrafen davonkamen. Es scheint, daß die Finanzjuden in Frankreich auch heute noch milde, ja gefällige Richter finden.

USA. wollen nach dem Krieg die größte Flotte der Welt

„Zweimal so groß wie die aller anderen Mächte“ — Schallende Ohrfeige für das Nationalgefühl des britischen Verbündeten

Washington, 16. Mai. In einem Ausblick des USA-Präsidentenabandes wurde die Frage einer Zusammenlegung der Wehrmachtteile besprochen. Der Unterstaatssekretär für die Marine-Equipments, Artemus Cates, wandte sich gegen einen solchen Plan. Wenn diese Frage jedoch geprüft werden sollte, meinte er, dann müßte dies unter dem Gesichtspunkt geschehen, daß die gesamte militärische Organisation der Vereinigten Staaten in der Flotte aufgehen sollte. Er nahm dabei kein Blatt vor den Mund und sagte offen, was ihm bei diesem Vorschlag demagte. So führte er aus, die USA würden nach dem Krieg die größte Flotte besitzen, die die Welt je gesehen habe. Diese Flotte allein die Aufgabe einer Weltpolizei handhaben.

Ein neuer Beweis für die imperialistischen Ziele Washingtons, die in allen möglichen Zielen erörtert werden und in ihrer Maßlosigkeit ab und zu auch, in letzter Zeit sogar öfter, in die Öffentlichkeit dringen. Großbritannien, der enge Verbündete der USA, wird die Aufrüstungen des amerikanischen Unterstaatssekretärs mit besonderem Interesse zur Kenntnis nehmen. Hier wurde ihm von neuem bestätigt, daß es seine frühere Seeherrschaft e n d g ü l t i g in den Brubder jenseits des Atlantik abtreten soll.

Die Maßlosigkeit der nordamerikanischen Expansionsplanung kam jetzt auch wieder in einem

Artikel von Ernest Sinden in der USA-„Morning Post“ zum Ausdruck. Der Verfasser entwirft hier einen Plan zur militärischen Sicherung der Vormachtstellung der USA nach dem Krieg. Er ist ebenso wenig bescheiden wie Artemus Cates. Die „minimale Sicherheitslinie“, die von einigen Strategen vorausgesehen werde (wahrscheinlich in erster Linie von dem „Oberstrategen“ Franklin Delano) müßte sich nach seiner Betrachtung von Island bis zum Höder Afrikas auf der atlantischen Seite und von den Aleuten durch Japan, Formosa und die Philippinen bis in den Pazifik hinziehen. Außerdem sieht dieser Plan noch Stützpunkte von Singapur bis nach Gibraltar und Südpazifik in Afrika, bei deren Verarmung der Weltmarkt großartig ein gewisses Mitbestimmungsrecht ausgeübt werden soll, vor. Wie sich in den Gehirnen der Washingtoner Politiker der fünf Tage „USA-Friede“ widerspiegelt, erhellt aus den Angaben, die Vereinigten Staaten müßten eine große Marine und Luftwaffe haben, wenn möglich „zweimal so groß wie die aller anderen Mächte zusammen“.

In diesen Rahmen gehört auch ein Artikel der „Saturday Evening Post“, in dem dauernder Einfluß der USA-Militär- und Flottenmacht im Pazifik gefordert wird. England und die Sowjetunion seien in stärkerer Nähe mit

der Zukunft Europas verbunden als die Amerikaner und hätten dementsprechende Verpflichtungen übernommen. Ähnliches gelte im Pazifikraum für die USA. Der Artikel schreibt ohne weiteres China als maßgebende Macht in Ostasien ab und betont die Notwendigkeit einer „balance-of-power“-Politik in Ostasien mit den Vereinigten Staaten als dem Hauptfaktor.

Hier haben wir alle Pläne der jüdischen Imperialisten im feindseligen Lager zusammen: Europa sollen sich die Sowjetunion und England teilen, wobei kein Zweifel an der unbedeutenden Rolle der Briten in diesem Spiel bleibt. Ostasien und den Pazifikraum möchten dagegen die USA beherrschen. Sie wollen dafür die größte Flotte der Welt haben und sich militärisch derart organisieren, daß sie eine Art Weltpolizei darstellen würden. Alle anderen Länder mit Ausnahme eigenlich nur der Sowjetunion, die sich nicht zu unterwerfen will, denkt man sich als Sklaven der beiden großen plutokratischen und bolschewistischen Imperialisten, die durch das in beiden herrschende Weltjudentum leicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen sind. Glücklicherweise sind es nur Pläne, Phantasien von Luftstrategen und Massenpolitikern, die außerhalb der Wirklichkeit leben und denken, aber trotzdem über gerade deswegen für Frieden und Kultur der Welt eine große Gefahr darstellen.

Norwegen protestiert gegen den geplanten bolschewistischen Uebergriff

„Norwegens Schicksal an das Schicksal Deutschlands und Europas geknüpft“ — Eine Erklärung Quislings

D Oslo, 16. Mai. Unter freiem Himmel fand am Montag in Oslo eine Massenandemonstration gegen die bolschewistische V e r b r e i t u n g Norwegens statt. „Verbreiter in London verkaufen das Vaterland — unser Ziel ist: Norwegen für die Norweger.“ So war auf den Sprüchbändern dieser Kundgebung zu lesen. Die einzige Protest gegen den geplanten bolschewistischen Uebergriff auf Norwegen darstellten.

Ministerpräsident Quisling hielt eine Ansprache. Dabei gab er im Namen des norwegischen Volkes eine Erklärung ab, in der es heißt:

1. Die überwiegende Mehrheit des norwegischen Volkes ist immer gegen den Kommunismus eingestellt gewesen. Kein verantwortungsbewusster Norweger wünscht sowjetische Truppen auf norwegischem Boden. Wir verwerfen das „Abkommen“, das eine Besetzung unter der Führung der Sowjetarmee gestattet, und erklären, daß wir uns mit allen Mitteln einer bolschewistischen Besetzung Norwegens oder eines Teiles davon widersetzen werden.

2. Weiter erkläre ich, daß der Emigrantenaustritt in London nicht das norwegische Volk vertritt und daß es kein geschäftliches oder moralisches Recht hat, im Namen Norwegens Verträge abzuschließen. Die Norweger, die Befehle oder Instruktionen des früheren Königs, des früheren Kronprinzen oder des Emigrantenaustritts und seiner Organe befolgen, machen sich des Vaterlandsverrats schuldig.

3. Die Sage fordert weiter, daß sich alle Norweger den gemeinsamen nationalen Bestrebungen anschließen, um das Vaterland zu sichern und um nach Vermögen in dem Kampf gegen den Bolschewismus und an der Arbeit für Norwegens Wiedergeburt mitzuwirken.

Dabei erkläre ich, daß alle die Norweger, die diesen Bestrebungen entgegenarbeiten oder die nicht loyal mitwirken, alle Folgen für ihre volkfeindliche und staatsfeindliche Handlungsweise auf sich nehmen müssen. Den norwegischen Frauen und Männern, die sich erdlich bemühen, die Interessen unseres Volkes in dieser Schicksalszeit zu fördern, wird ohne Rücksicht darauf, ob sie anderer Partei angehören oder nicht, alles Verständnis und aufrichtiger Hilfe zur Zusammenarbeit entgegengebracht werden.

4. Norwegens Schicksal ist an das Schicksal Deutschlands und Europas geknüpft. Ein jeder der verbündeten Staaten leidet die Kriegsprobleme, zu der er imstande ist, und hält alle materiellen Hilfsmittel und das ganze Menschenmaterial bereit, das zur Verfügung steht. Dabei erkläre ich, daß Norwegen in enger Zusammenarbeit mit Deutschland und in wachsendem Maße an der Organisation und dem Aufgebot aller europäischen Kräfte teilnimmt und daß wir in Norwegen alle unsere Hilfsmittel im gemeinsamen

Kampf für Europas Sicherheit und Zukunft einsehen. Wenn Europas Kraft zum gesamten Einsatz organisiert werden kann, wird der Ausgang dieses Weltkampfes unabweislich sein.

Die Erklärung schließt mit der Aufforderung an alle Norweger, für Europa zu kämpfen. In seiner Ansprache brachte der Ministerpräsident seinen Glauben an den deutschen Sieg zum Ausdruck und betonte, daß der Norden einzig und allein von der deutschen

Ritterkreuz für Flugzeugführer DNB. Berlin, 16. Mai. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Neumann, Flugzeugführer in einem Schlachtgeschwader, aus Dersdorf.

Churchill als gewiegter Börsenspekulant

Er injiziert Hauße in Stahlaktien und erweist seinen jüdischen Freunden wieder einen Liebesdienst

Stockholm, 16. Mai. Die Börsenjobber in London haben in den letzten Tagen, wie „Daily Herald“ zu berichten weiß, 150 Millionen Pfund verdient. Allein auf die Aufwindung Churchill hin, das man nach dem Kriege Stahlhäuser zu bauen plant, haben die Stahlaktien eine erhebliche Kurssteigerung erfahren. In seiner Ansprache brachte der Ministerpräsident seinen Glauben an den deutschen Sieg zum Ausdruck und betonte, daß der Norden einzig und allein von der deutschen

Attienpater der Birmingham-Steel-AG, eines führenden englischen Stahlwerks, dessen Aufsichtsratsvorsitzender der verlorene Ministerpräsident Chamberlain war. Aber es gehört offenbar zur Tradition englischer Premierminister, daß sie ihr Vermögen in Stahlaktien anlegen, denn so wie Chamberlain mit Stahlaktien viel Geld gemacht hat, haben vor ihm Baldwin und Bonar Law gute Geschäfte gemacht. Churchill also tritt auch hier in die Fußstapfen seiner Vorgänger. Da er über gute Verbindungen zu den Börsengängern und den Finanzhändlern verfügt, so mußte ihm seine Aufwindung von der geplanten Errichtung von Stahlhäusern nach dem Kriege einen sicheren Kurserfolg garantieren. Zweifellos hat er an dem Coup seine Börsenfreunde beteiligt, die lange darauf aus sind, sich gute Geschäfte für die Nachkriegszeit zu sichern, wenn einmal die Spekulation in Rüstungsaktien nicht mehr soviel abwirft wie heute. Churchill hat es schon immer verstanden, die Situation für sich auszunutzen. Mit seinen Stahlhausbauten für die Nachkriegszeit hat er einen doppelten Erfolg zu verzeichnen. Er konnte seinen jüdischen Freunden und Großgebern wieder einmal ein Geschäft vermitteln und hatte noch den Vorteil, selbst ein Schätziges ins Trockene zu bringen. Als gewiegter Spekulant sorgte er für den Fall vor, daß mit Rüstungsaktien einmal nichts mehr zu verdienen ist.

weil er kurze Zeit zum Studium des Kirchenlebens in Neval. Doch seine große Stunde als Seelsorger erlebte er in Naga, als die deutsche Wehrmacht gegen die drohende Ueberflutung Mitteleuropas aus dem Osten einbrach. Im Tumult des Kriegesgeheißes gelang es ihm, sich dem letzten Zugriff der Hölzer Moskows zu entziehen. Gleich nach der Vertreibung rief er seine Glaubensgenossen zu Dankgottesdiensten auf. Gammelig und tatkräftig beginnt er mit dem Aufbau des orthodoxen Kirchenlebens. Eine neue große Aufgabe wird ihm gestellt, als infolge der deutschen Abwehrbewegung an der Ostfront viele hunderttausend Russen im Dildand Schutz suchen und betreut werden müssen. Moskau die Mäste vom Gesicht gerissen Zum ersten Male beruft Metropolit Sergius am 3. April 1944 eine orthodoxe Kirchenkonferenz nach Naga ein. Vor dem berufenen Forum sämtlicher Bischöfe und vieler hochgeachteter Geistlicher des Dildandes entlarvt er, einer der besten Kenner Moskauer Methoden, mißtrauig und mannhaft das wahre Gesicht des Bolschewismus. Der Bolschewismus bringt nicht nur die physische Ausrottung, er bringt vor allem die Abtötung der Seele. Das Feuer, das der Mensch besitzt, tritt er zu Boden: seine Freiheit, seine Religion, sein Volkstum. Er bringt alles dem satanischen Vorhaben einer Weltrevolution zum Opfer, die alle Völker in eine geistlose Masse zusammenknetet und die ganze Menschheit der Ausgeburt Judas unterwerfen will, um die sich die internationale Bande von Verbrechern, Schmeichlern und erbarmungslosen Helfern schart. Selbstverständlich hat man auch in Moskau diese verabschiedeten Anlagen vernommen, — um ihre Wiederholung oder gar Erweiterung auf der geplanten neuen Kaiser Konferenz der orthodoxen Kirche des Dildandes zu verhindern, mußte der gefährliche Mann beseitigt werden. Erich Brandt.

Sergius starb für die Wahrheit

Ein NAWD-Mord, seine Tatumstände, Hintergründe und Folgen

Raen, im Mai 1944. Selbst wenn nur die rein kriminalistischen Umstände des Mordes an dem Metropoliten von Wilna und Vitauen, Gergard von Lettland und Estland, Sergius, vom 29. April bekannt sein würden, wäre der schlagende Beweis für die Täterhaft des NAWD, das sich früher Tscheka und GPU, nannte, in vollem Umfang erbracht. Die in Häftlinger Praxis entwickelten und von Jahr zu Jahr verfeinerten Tscheka-Methoden, die selbst im Geheimtode des Secret-Service nur eine Parallele finden, haben auf der Straße Wilna — Raen mit der Befestigung eines autoritären Kenners der bolschewistischen Ideologie und Praxis einen blutigen Triumph errungen.

Wieder war eine Dreiergruppe des NAWD, auf die Spur des abnungselosen Opfers gelangt worden. Zweifellos geht der Mordbefehl von dem berühmtesten Volkskommissar für den Staatschutz der UdSSR, Merkulow, aus. Dieses Oberhaupt der größten und gefährlichsten Mörderbande der Welt stößt selbst den eigenen Schergen Schrecken ein, durch seine unerbittliche Strenge und wiesige Grausamkeit. Dafür zeugen seine Mitarbeiter, die von ihm mit den Vorbereitungen der Mordverbrechen in Vitauen beauftragt worden waren.

Nach „bemähter“ GPU-Methoden Die bisherigen amtlichen Feststellungen über die Ausföhrung des Mordplans ergeben folgendes Bild: Am Samstag des 28. April erschienen an einer Tankstelle in Wilna ein Zivilist und drei mit Pistolen bewaffnete Männer in deutschen Uniformen, die allerdings deutlich nur mit ausländischem Akzent, unter sich aber polnisch und russisch sprachen. Sie überfallen

den Tankwart und den Nachwächter, sperren die beiden ein und hehlen 90 Liter Benzin in Kanistern und einen grauegetriebenen Opel mit dem Kennzeichen RO.

Am 29. April verläßt der Metropolit seinen Amtssitz Wilna, um im Kraftwagen zu einer Kirchenkonferenz nach Naga zu fahren. Außer dem Fahrer begleitet ihn der frühere Opernsänger des Großen Moskauer Theaters, Annotent Mednikow, mit seiner Ehefrau. Etwa fünf Kilometer vor Raen, wird der Wagen von einem mit zwei, höchstens drei Männern in deutschen Uniformen besetzten Auto überholt und zum Halten gezwungen. Raubhütig überlegt verbleiben die Aktenblätter den vierfachen Mord durch zahlreiche Schüsse aus einer deutschen und einer russischen Maschinenpistole. Unweit des Tatortes befindet sich ein etwa achtjähriges litauisches Mädchen. Es wird als unbeweglicher Zeuge ebenfalls erbarmungslos erschossen. Darauf besteigen die Mörder ihren Wagen und entfernen sich in schneller Fahrt in Richtung Raen.

Ein aufrechter Vertreter der Kirche Das Motiv ist klar. Werden und Wirken des Metropoliten Sergius stehen ebenso wie sein tragisches Ende unter dem Unken des Bolschewismus. Als 1917 der Umsturz im Zarenreich eintrat, ist der Sohn einer Moskauer Theologenfamilie zwanzig Jahre alt. 1928, 1935 und 1940 wird er insgesamt viermal wegen angeblicher staatsfeindlicher Betätigung in Verre Zeit von der GPU verhaftet. Trotzdem läßt er unter diesen gefährlichen Umständen sein geistliches Amt weiter aus. Während der Okkupation der baltischen Länder durch die Sowjets

weil er kurze Zeit zum Studium des Kirchenlebens in Neval.

Doch seine große Stunde als Seelsorger erlebte er in Naga, als die deutsche Wehrmacht gegen die drohende Ueberflutung Mitteleuropas aus dem Osten einbrach. Im Tumult des Kriegesgeheißes gelang es ihm, sich dem letzten Zugriff der Hölzer Moskows zu entziehen. Gleich nach der Vertreibung rief er seine Glaubensgenossen zu Dankgottesdiensten auf. Gammelig und tatkräftig beginnt er mit dem Aufbau des orthodoxen Kirchenlebens. Eine neue große Aufgabe wird ihm gestellt, als infolge der deutschen Abwehrbewegung an der Ostfront viele hunderttausend Russen im Dildand Schutz suchen und betreut werden müssen.

Moskau die Mäste vom Gesicht gerissen

Zum ersten Male beruft Metropolit Sergius am 3. April 1944 eine orthodoxe Kirchenkonferenz nach Naga ein. Vor dem berufenen Forum sämtlicher Bischöfe und vieler hochgeachteter Geistlicher des Dildandes entlarvt er, einer der besten Kenner Moskauer Methoden, mißtrauig und mannhaft das wahre Gesicht des Bolschewismus. Der Bolschewismus bringt nicht nur die physische Ausrottung, er bringt vor allem die Abtötung der Seele. Das Feuer, das der Mensch besitzt, tritt er zu Boden: seine Freiheit, seine Religion, sein Volkstum. Er bringt alles dem satanischen Vorhaben einer Weltrevolution zum Opfer, die alle Völker in eine geistlose Masse zusammenknetet und die ganze Menschheit der Ausgeburt Judas unterwerfen will, um die sich die internationale Bande von Verbrechern, Schmeichlern und erbarmungslosen Helfern schart. Selbstverständlich hat man auch in Moskau diese verabschiedeten Anlagen vernommen, — um ihre Wiederholung oder gar Erweiterung auf der geplanten neuen Kaiser Konferenz der orthodoxen Kirche des Dildandes zu verhindern, mußte der gefährliche Mann beseitigt werden. Erich Brandt.

Rinzz gungst:

Die Budapestter Kamatskammer hat die von der Regierung vorgeschriebene Streichung ihrer jüdischen Mitglieder durchgeführt, wobei sich herausstellte, daß von 2827 Budapestter Rechtsanwältinnen nicht weniger als 1260, d. h. fast 40 Prozent, Juden waren. Bedenkt man, daß infolge der früheren Judenverfolgung eine Reihe jüdischer Advokaten ihre Tätigkeit einstellen mußte, so erhält man erst ein richtiges Bild von der ungeheuren Verdrängung der ungarischen Juristen.

Eine große Anzahl Juden, die sich aus der Bukowina und aus der Moldau nach Budapest in Sicherheit gebracht hatten, konnten bei einer Razzia aufgegriffen werden. Trotz der kurzen Zeit ihrer Niederlassung in der Hauptstadt hatten sie bereits einen schmerzhaften Handel mit Wälnuten, Äpfeln und Gold organisiert, der dann auch zu ihrer Ergrasung führte. Sie wurden dem Kriegsgericht übergeben.

701 bisher in jüdischem Besitz gebliebene landwirtschaftliche Betriebe in Westtrich mit insgesamt 29.480 Hektar sind im schicksallich-republikanischen Italien zugunsten des Staates beschlagnahmt worden.

Ein Leichenau wurde in einer Gemeinde in Nordwestfrankreich durch anglo-amerikanische Flugzeuge mit Bomben beschnitten. Fünf Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Der Koordinator für interamerikanische Angelegenheiten, Nelson Rockefeller, gab bekannt, daß Kanada aufgefordert werde, für immer in die interamerikanische „Entwicklungsinitiative“ einzutreten. Ziel dieser Entwicklung soll natürlich das Aufgeben in USA sein.

Die japanische Luftwaffe griff in Zwischenräumen von mehreren Stunden dreimal den vorgeschobenen Stützpunkt der amerikanischen Luftwaffe in Suichuan in der Provinz Kiangsi an. Hierbei fielen 33 feindselige Flugzeuge der japanischen Bombern und Jagdflugern zum Opfer.

600 Marokkaner wurden in der omarokkanischen Stadt Wgha in den letzten Apriltagen zwangsmobilisiert, die für Straßenarbeiten in der Sahara eingesetzt werden sollen. Um die angeforderte Zahl von Arbeitskräften stellen zu können, gingen die gaulischen Behörden so weit, muslimische Reisende aus den Bergen herauszufischen. Die Reisenden wurden gemaltam abgeführt.

In Fez, der Hochburg des marokkanischen Nationalismus, herrscht zur Zeit eine regelrechte Hungersnot. Die Muselmanen sind wurde nahezu von aller Versorgung abgeschnitten. Die gaulischen Behörden wollen auf diese Weise die ungebauete Bevölkerung der Stadt unter Druck legen.

Ein Großfeuer wütete in der bekannten türkischen Bazarstadt Antakya. Trotz umfangreicher und energischer Bekämpfung des Brandes brannten dreißig Läden aller Art nieder. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Rommel befehligt Verteidigungsanlagen in der Normandie

Berlin, 16. Mai. Feldmarschall Rommel befehligt dieser Tage die deutschen Verteidigungsanlagen in der Normandie und überzeuge sich dabei von der hohen Kampfkraft und Abwehrbereitschaft sämtlicher Festungswerke, Stützpunkte und sonstiger Verteidigungsanlagen. Seine Aufmerksamkeit galt besonders den in den letzten Monaten noch verstärkten Sperren an der Sand- und Seefront.

Auf dieser Fahrt besuchte der Feldmarschall auch mehrere Wüstente in der normandischen Küste, vor allem einer in der Nähe von Cherbourg, zum letzten Mal, die er in der Normandie aufsuchen wird. Die Wüstente sind in zwei aufeinanderfolgenden Nächten mit Bomben schwersten Kalibers angegriffen wurde. Die Kampfanlagen zeigten trotz zahlreicher Bombentreffer nur geringfügige materielle Schäden. Personelle Verluste sind überhaupt nicht entstanden. Auch sämtliche Waffen blieben ihre volle Wirksamkeit behalten.

Die Befestigung befestigte somit wiederum die hohe Kampfkraft der deutschen Festungsanlagen an der französischen Küste gegen jeden auch überraschenden Angriff von See her oder aus der Luft.

Neue Sonderlehrgänge für Kriegsverföhre

Berlin, 16. Mai. Am Juni 6. werden in der Provinz Schlesien, im Reichsgau Wien, in Thüringen und in Baden mehrere Sonderlehrgänge für Kriegsverföhre zur Vorbereitung auf die Reichswehrangehörigen der Wehrkreisklassen II und IV zugelassen. Bewerber, die in den preussischen Provinzen sowie in dem Reichsgau Danzig-Westpreußen und Westfalen beheimatet sind, können sich beim Oberpräsidenten in Breslau melden, Bewerber aus dem Sudetengau, den Alpen- und Donaugauen sowie den Ländern Bayern und Württemberg beim Reichsstatthalter in Wien, Bewerber aus der Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau und den Ländern Baden, dem badischen Ministerium des Innern und Unterrichts in Straßburg i. E. Bewerber aus den übrigen Gaue des Reiches bei dem thüringischen Ministerium für Volkshilfen in Weimar. Den Meldungen sind Lebenslauf, Schulabgangszeugnis und bei Teilnehmerern, die im Wehrdienst stehen, eine Bescheinigung der militärischen Dienststelle über Erteilung des erforderlichen Urlaubes von sechs Monaten beizufügen.

Fluglehrerlehre nur mit Zulassungskarten

Berlin, 16. Mai. Zur Steuerung des Fluglehrerlehres werden zwischen dem 25. und 31. Mai (einschl.) Zulassungskarten für die meisten Reichsgebiete auszugeben. Einzelheiten werden durch Auskänge auf den Webhöfen der Luftwaffe bekanntgemacht. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen muß die Zahl der Zulassungskarten verringert werden. Zulassungskarten werden vor allem für Kriegswichtige Kreise vorbehalten und sind ferner für Praktiken zum Besuch der auswärts befestigten bei ihren nächsten Familienangehörigen vorgesehen. Andere aussehbarer Fluglehrer müssen im fünften Kriegsjahr unbedingt unterbleiben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebler: Franz Murrer, Stuttgart. Hauptvertriebler: Dr. Georg Böhmer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Warum sehen wir keine „Viermotorigen“ ein?

Durch die Angriffe der anglo-amerikanischen Terrorflieger sind die großen viermotorigen Flugzeuge auch dem flugtechnischen Vortritt zu einem Begriff geworden, zumal durch die zahlreichen Abflüge immer häufiger Gelegenheiten gegeben ist, diese „fliegenden Säuge“ oder ihre Leberkreise aus nächster Nähe kennenzulernen. Jedes Großformat macht nun mal irgendwie Eindruck, und die Frage liegt nahe: Warum sieht Deutschland keine viermotorigen Bomber ein?

Viermotorige schon seit 1912

Eine solche Fragestellung ist um so erklärlicher, als in Deutschland seit langem viermotorige Großflugzeuge gebaut werden, allerdings nicht als reine Kampfflugzeuge, sondern als Verkehrsflugzeuge und Großraumtransporter. Flugzeuge mit vier Motoren sind übrigens absolut nichts Neues. Schon 1912, also in den Anfängen des Flugzeugbaus, sind die ersten Versuche mit Doppeldeckern größerer Spannweite unternommen worden, auf deren unteren Tragflächen rechts und links je zwei Motore angeordnet waren. Im ersten Weltkrieg wurden dann auf beiden Seiten viermotorige Doppeldecker mit 46 Meter Spannweite eingesetzt. Damals baute Dornier bereits viermotorige Großflugzeuge und Prof. Junkers konstruierte schon 1917/18 die völlig freitragenden viermotorigen Ganzmetall-Flugzeuge R 1 und R 2. Bevor das Verfallende Diktat die deutsche Luftfahrt-Industrie endgültig lahmlegte, entstand 1919/20 bei Junkers das viermotorige Ganzmetall-Großflugzeug JG 1 mit freitragenden Flächen von 88 Meter Spannweite, und bei Heinkel wurde ein viermotoriger Doppeldecker gebaut. Aber diese Flugzeuge wurden schließlich auf Grund des Feindbittens im Jahre 1921 zerstört. Mit der späteren Entwicklung der Begriffsbestimmungen nahm man den Bau von Großflugzeugen in Deutschland wieder auf. 1929 wurde der Vorläufer des Luftkesselflugzeuges, die Junkers G 38 mit 44 Meter Spannweite gebaut, deren Tragflächen ein so hohes Profil hatten, daß sich in der Flügelnahe Röhren unterbringen ließen und auch die Motoren während des Fluges durch einen Gang zu erreichen waren und gewartet werden konnten. Die viermotorigen Verkehrsflugzeuge Dornier Do 26 und Blohm & Voß Ha 139 gewannen sich auf ausgedehnten Langstreckenflügen. Als Verkehrsflugzeuge traten neben der viermotorigen Gothaer G 38, die viermotorige Junkers Ju 90 hervor, die 1938 zwei Höhenleitwerke mit 5 Tonnen Nutzlast auf 9912 Meter und mit 10 Tonnen Nutzlast auf 7242 Meter aufstiegt. Aus dem viermotorigen Verkehrsflugzeug Ju 90 wurde für die deutsche Luftwaffe der verbesserte Großraumtransporter Ju 90 S entwickelt.

„Murder Juc“ haben lange Anflugwege

Deutschland wäre also fast langem auf Grund seiner konstruktiven Prioritäten in der Lage, viermotorige Kampfflugzeuge zu bauen, während die im Gegensatz zu elfspäter zum Bau von viermotorigen

Großflugzeugen übergegangen sind. Es müßten also andere Gründe maßgebend sein, daß die deutsche Luftwaffe die kleinen und wendigen zweimotorigen Kampfflugzeuge den viermotorigen Baumstümpfen vorzieht. Das alles hängt auf engste mit der Strategie der „Inneren Linie“ zusammen. Während die Anglo-Amerikaner lange Anflugstrecken in Kauf nehmen müssen, können die deutschen Kampfflugzeuge in kürzester Zeit die feindlichen Ziele erreichen und mehrere wirksame Einflüge hintereinander fliegen. Beim Kampf mit der feindlichen Luftwaffe sind schnelle Kampfflugzeuge sehr im Vorteil, während die schwerfälligen viermotorigen anglo-amerikanischen Bomber als Einzelkämpfer unserer Jagdabwehr rettungslos verfallen sind. Nur in den Luftkesseln verfahren sie als Meerestier, die aber auch immer fragwürdiger geworden ist, wie die fliegenden Wälderbäume beweisen. Die langen Anflüge bringen also unsere Gegner zum Einzug von viermotorigen Bombern, deren Nutzlast nur zu einem Teil für Bomben ausgenutzt werden kann, denn für die langen mehrtägigen Flugstrecken muß viel Betriebsstoff mitgenommen werden. Die zehntägige Belastung löst zufällig Gewicht und die aus zwingenden Gründen immer stärker werdende Panzerung verkleinert weiterhin die Zuladung erheblich. Die Bombenlast der viermotorigen Anglo-Amerikaner übersteigt nach den gemachten Feststellungen bei langen Anflügen nur um ein Geringes die Bombenlast unserer zweimotorigen Kampfflugzeuge, die bei weitem schnell hintereinander geflogenen Einflügen weit mehr Bombenlast auf feindliche Ziele abwerfen können als die viermotorigen Terrorbomber.

Ein Vorzug der „inneren Linie“

Auch in der Luftkriegsführung sind die strategischen Vorzüge der „Inneren Linie“ offensichtlich. Wo viermotorige Großraumflugzeuge im Rahmen der deutschen Strategie von Vorteil sind, also für den Lufttransport, haben sie für die Verfügung und werden vielfach eingesetzt. Die anglo-amerikanischen „Murder Corporations“ müssen die Nachteile der viermotorigen Bomberflüge in Kauf nehmen. Sie geben sich aber die größte Mühe, den wahren Sachverhalt zu verschleiern und aus ihren viermotorigen Bomberflügen eine aufgeladene flugtechnische Selbstentzündung zu machen. Für die offensive deutsche Luftkriegsstrategie sind die zweimotorigen schnellen Kampfflugzeuge die stärkere Waffe.

Dr. Flucke.

Im wilden Westen

Im wilden Westen wohnen zwei Farmer. Sie waren seit Jahren spinnfeind. Eines Tages kam der Sheriff. „Hörst du mich?“ „Ja, Sheriff.“ „Nimm dir das Kriegsbeil begraben.“ „Nein. Aber den Nachbarn.“



Zwillinge heiraten Zwillinge
Eine illustrierte Zeitschrift brachte zu Anfang des Krieges ein Titelbild von Zwillingen, die zur Hochzeit zusammengekommen waren. Zwillingen, die diese Aufnahme sahen, schrieben an sie, und so entstand ein reger Briefwechsel zwischen vier Menschen, der zur Hochzeit beider Paare führte. (All - Scherl-M.)

Leichtathleten trafen sich

Vahneroffenstreffen der Kreise Karlsruhe und Bruchsal - Beerhöck und Schattmann zeigten die beste Leistung

Auf dem Turnersportplatz in Bruchsal, der sich in einer vorzüglichen Verfassung befindet, wurden am Sonntag die beiden Sportvereine Karlsruhe und Bruchsal für diesjähriges Vahneroffenstreffen gemeinsam durch. Die Veranstaltung war vom Turnersport Bruchsal gut vorbereitet und wickelte sich unter der Leitung von Kreisstadtdirektor für Leichtathletik Willi Veit-Karlsruhe flott ab. Erleichtert wurde dem Leiter allerdings sein Amt durch ein gut amtierendes Kampfrichterpersonal, dem dafür ebenfalls Dank gebührt. Die Leistungen sind aufzuzählen und geben Anlaß zur Freude, daß mit dem Fortschreiten der Jahreszeit auch die Leistungen auf diesem Gebiet zu erwarten sind. Immerhin befinden wir uns im hinfälligen Kriegsjahr und wollen stolz sein, daß es den Verantwortlichen bis jetzt gelungen ist, die Liebe zum Sport und die Höhe dieses Leistungsstandes zu halten. Als hervorzuheben ist die Leistung der 1000-Meter-Läuferinnen zu betrachten, in der die beiden Karlsruher Vahneroffenstrecken und Schattmann eine ausgezeichnete Laufzeit erzielten. Schattmann-Brunschweiler kommt gegen die beiden schon in guter Form befindlichen Läuferinnen auf, doch ist seine Zeit im Vergleich mit der der beiden Karlsruherinnen nicht auf dem Niveau der beiden Karlsruherinnen zu betrachten. Bei der 1000-Meter-Laufzeit sind die Leistungen der Karlsruherinnen zu betrachten, die Leistungen der Karlsruherinnen zu betrachten, die Leistungen der Karlsruherinnen zu betrachten.

bund Bruchsal durchziehen. Auch die Jugend mit Einzelkämpfern an diesen Vahneroffenstreffen beteiligt, doch hätte man eine größere Antrittsstärke erwartet. Im Nachhinein die Ergebnisse der ersten drei jeder Disziplin:

- 100 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 6400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 12800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 25600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 51200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 102400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 204800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 409600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 819200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1638400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3276800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 6553600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 13107200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 26214400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 52428800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 104857600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 209715200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 419430400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 838860800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1677721600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3355443200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 6710886400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 13421772800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 26843545600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 53687091200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 107374182400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 214748364800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 429496729600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 858993459200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1717986918400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3435973836800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 6871947673600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 13743895347200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 27487790694400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 54975581388800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 109951162777600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 219902325555200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 439804651110400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 879609302220800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1759218044441600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3518436088883200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 7036872177766400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 14073744355532800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 28147488711065600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 56294977422131200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 112589954844262400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 225179909688524800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 450359819377049600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 900719638754099200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1801439277508198400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3602878555016396800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 7205757110032793600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 14411514220065587200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 28823028440131174400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 57646056880262348800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 115292113760524777600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 230584227521049555200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 461168455042099110400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 922336910084198220800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1844673820168396441600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 3689347640336792883200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 7378695280673585766400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 14757390561347171532800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 29514781122694343065600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 59029562245388686131200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 118059124490777372262400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 236118248981554744524800 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 472236497963109489049600 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 944472995926218978099200 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 1888945911652377956198400 Meter: 1. Reuter, Karlsruhe, 2. Schattmann, Bruchsal, 3. Schattmann, Bruchsal, 4. Schattmann, Bruchsal, 5. Schattmann, Bruchsal, 6. Schattmann, Bruchsal, 7. Schattmann, Bruchsal, 8. Schattmann, Bruchsal, 9. Schattmann, Bruchsal, 10. Schattmann, Bruchsal.
- 377789182330